

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 41.

42. Jahrgang.

Dienstag den 15. März 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Montag den 21. d. Mts. von Morgens präcis 8 1/2 Uhr an wird eine Amtsversammlung im Rathhaus in Waiblingen abgehalten, an der mit Stimmrecht nach der bestehenden Reihenfolge theilnehmen die Ortsvorsteher von Beinstein, Birkmannsweiler, Bittensfeld, Endersbach mit 1 Deputirten, Großheppach mit 1 Dep., Herdtmannsweiler, Hochberg, Höfen, Kleinheppach, Korb, Reutenbach, Neckarrens, Neustadt, Nettersburg, Schwaibheim mit 1 Dep., Steinach, Strümpfelbach, Waiblingen mit 3 Dep., und Winnenden mit 2 Dep., während die übrigen Ortsvorsteher ohne Stimmrecht antwohnen.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses und der Landarmencommission werden zu Verhandlungen auf Freitag 18. d. Mts. Morgens 8 1/2 Uhr hieher ins Rathhaus berufen.

Gegenstände der Verhandlung in der Amtsversammlung sind: Publikation der Oberamtspflegrechnung vom 1. April 1879 bis 31. März 1880, Wahlen der Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses, der Landarmencommission und der Okeramtswahlcommission, Bestellung von Straßenwärtern, Gesuche der Gemeinde Hochdorf zu weiterer Correction der Straße Hochdorf-Hochberg und des Müller Bauer in Hohenacker um einen solchen zur Herstellung und Unterhaltung der Brücke bei seiner Mühle, Verlängerung der Statute über Beitragsleistung der Amtscorporation zu Straßenbauten der Gemeinden und Aufstellung von Straßenwärtern durch die Amtscorporation.

Den 14. März 1881.

R. Oberamt. Schüßler.

R. Holzgarten Waiblingen.

Holzpreise:

Buchenscheiter	11 Mf. 50. pr. Km.
Tannenscheiter	8 " " "
Tannene Prügel	6 " " "

Waiblingen, 13. März 1881.

R. Holzaeldeinnehmer.

Dedernhardt.

Testaments-Eröffnung.

Die am 11. Februar d. Jahres dahier gestorbene

Anna Maria, geb. Schwarz,

gewes. Wittve des + Jakob Greiner, Bauers,

hat ihre gesetzlichen Erben

I, die 2 hinterlassenen in Amerika mit unbekanntem Aufenthaltsorte ansässigen Kinder ihres vorverstorbenen Halbbruders Johann Georg Schwarz, Schneiders von Dedernhardt Namens

Maria Katharine Schwarz und
Josefine Pauline Schwarz

sowie

II, ihren Halbbruder Gottlieb Schwarz, ehemaligen Polizeisoldaten in Heilbronn seit 1858 nach Australien ausgewandert in einem Testamente vom 27. Jan. 1881 übergangen.

Hievon werden dieselben, bezwse. die Kinder des Halbbruders Gottlieb Schwarz andurch benachrichtigt und aufgefordert über die Anerkennung des Testaments binnen 60 Tagen

sich zu erklären, andernfalls das Vermögen den Testaments-Erben zugetheilt würde.

Waiblingen, den 12. März 1881.

R. Amtsnotariat Großheppach.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

Die in der Concursmasse des entwichenen Johs. Betsch, Weingärtners von hier, vorhandene Fabrik, bestehend in: Büchern, Mannskleidern, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, insbesondere 1 Keltierzuber, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr,

2 Wagen st. Zugehör, etwas Früchte, ein Rest Stumpenholz, eine Parthie Stängle und Pfähle, Kartoffeln, eine Parthie Angersfen und weiße Rüben, Dung, gespaltenes Brennholz, und ca. 8 Faß Gülle, sowie eine Parthie Stroh

bringt der Unterzeichnete am

Montag den 21. d. M.

von Vormittags 9 Uhr an

in der Behausung des zc. Betsch im öffentlichen Auffreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. März 1881.

Der Concurs-Verwalter:
Gerichtsnotar L u i k.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 21. d. Mts. aus dem Königsbronn: 1 Eiche mit 0,36 Fm., 17 Stk. Langholz v. Gl. Km.: 4 eichene Prügel, 16 buchene Scheiter, 24

dto. Prügel und Anbruch, 2 birchene und 2 erlene Prügel, 34 Nadelholzscheiter, 41 dto. Prügel und Anbruch, 990 buchene, 340 gemischte und 310 Nadelholz-Stängleswellen, 21 Loose ungebundenes buchenes und Nadelholzreisig.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Untrenhan oben auf der Kaiserbacher Straße.

Reichenberg den 12. März 1881.

R. Forstamt.
B e c h t n e r.

Revier Gschwend.

Brenn-Holz-Verkauf.



Am Freitag den 18. März Vormittags 10 Uhr in Gschwend im Ochsen aus den Staatswaldungen Hohenohl 2. 3. 4. Hirschberg 2. 3.,

Rothenhaarwald 2. 4. nachstehende

Quantitäten:
14 eichene und birchene Prügel, 64 buchene Scheiter, 81 dto. Prügel und Anbruch, 382 tannene Scheiter, 167 dto. Prügel, 273 dto. Anbruch.

Entfernung der Schläge von den Bahn-

E n d e r s b a c h.

Gläubiger-Aufruf.

Jakob Kühle, Jak. Enkel, Weingärtner hier, will nach Amerika auswandern und hat seine sämtliche Liegenschaft verkauft.

Unbekannte Gläubiger haben

binnen 10 Tagen

ihre Forderungen anzuzeigen, nach deren Ablauf keine Rücksicht mehr auf sie genommen wird.

Den 12. März 1881.

Schultzeiß
Fritzer.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Erben des † Jacob Heinrich, Johs. S., gemes. Weingärtners hier bringen am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts.

Abends 7 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft bei Thomas Ferrer, Wirth hier zum Ankauf:

Geb.-Nro. 304 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Anbau, gewölbtem

Keller, Hofraum und 89 M. Gemüsegarten, an der Winnender Staige.

B.-Nro. 2305

1.

14 Nr 96 M. Acker im innern Weibach,
B.-Nro. 2859

2.

8 Nr 91 M. Acker auf der obern Röhle,
B.-Nro. 2857.

15 Nr 81 M. Acker auf der obern Röhle,
B.-Nro. 2858

2.

16 Nr 21 M. Acker allda,
B.-Nro. 1761.

17 Nr 74 M. Acker im mittleren Grund,
B.-Nro. 1744

1.

19 Nr 99 M. Acker im mittlern schmalen Pfad,
B.-Nro. 4983.

15 Nr 42 M. Acker rechts am Bucher Weg,
B.-Nro. 3709

2.

12 Nr 37 M. Acker im vorderen Eisenthal,
B.-Nro. 5704.

11 Nr 61 M. Acker am Neustädter Weg,
B.-Nro. 5728.

8 Nr 14 M. Acker im Galgenberg,
B.-Nro. 5711.

15 Nr 71 M. Acker am Neustädter Weg,
B.-Nro. 6839.

16 Nr 24 M. Acker auf der Korber Höhe,
B.-Nro. 5543.

46 Nr 13 M. Baumwiese in den Waasengärten,
B.-Nro. 5482.

15 Nr 65 M. Weinberg im Roßberg,
B.-Nro. 5179.

13 Nr 04 M. Weinberg im Ueberaus,
B.-Nro. 6227.

9 Nr 75 M. Weinberg im Ellengereuth,
B.-Nro. 6228.

9 Nr 91 M. Weinberg allda,
B.-Nro. 6440.

19 Nr 59 M. Weinberg und Baumacker im Wendelkönig.

Hiezu ladet die Liebhaber freundlichst ein
den 12. März 1881

der Pfleger:
Gottlob Zander,
Roßgerber.

Waiblingen.

Sosenzeuge

in allen Sortimenten

schon per Elle von 60 Pf. an, ebenso fertige

Arbeitsrosen

von 3 Mf. an, sowie fertige

Juppen, Blousen und Hemden

zu enorm billigen Preisen bei

G. Schwarz,
Weber.

stationen Gaildorf und Fichtentrog 6—10
Kilom.

Dall, den 11. März 1881.

R. Forstamt.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist willens seinen besitzenden

**Hausantheil**

in der Sadgasse zu verkaufen oder
zu vermieten.

Auch habe ich einen

Confirmandenanzug

zu verkaufen.

Ludjcheiter, Schuhmacher.

Waiblingen.

Strickgarne

sowie fertige Socken empfiehlt

G. Schwarz,
Weber.

Internationaler

Heiraths-Anzeiger

erscheint wöchentlich. Abonnementspreis pro
Quartal 3 Mf., monatlich 1 Mf. 20 Pf.
Zusendung franco unter Couvert. Heiraths-
Gesuche von Abonnenten werden lmal
gratis aufgenommen. Dies neue zeitgemäße
Unternehmen verfolgt den Zweck, die vielen
nur auf Geldschneiderei abzielenden sog-
Bermittlungs-Bureau überflüssig zu machen,
indem bei der großen Verbreitung dieses
Blattes jedes Heiraths-Gesuch in demselben
den besten Erfolg hat. Das Abonnement
kann jederzeit beginnen und nimmt Be-
stellungen entgegen die Verlags-Handlung
von A. Schürmann, Fr. Minden.

Waiblingen.

Gesucht wird auf Georgii ein solides
fleißiges

Dienstmädchen,

sowie zu sofortigem Eintritt ein jüngeres

Bursche

welcher mit Vieh umzugehen weiß.

Ferd. Levi.

Waiblingen.

Austräglich habe ich

3000 Mf.

in einem oder mehreren Posten
sogleich oder bis Georgii auszuliehen.

Gottlob Breuer.

Waiblingen.

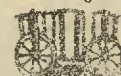
Weingeist

empfehl

Gustav Walz.

Strümpfelbach.

Unterzeichneter hat einen bereits ganz
neuen zweispännigen

**Kubwagen**

oder zu einem einspännigen
Kubwagen passend billig zu ver-
kaufen.

Ch. Krieger,
Kübler.

Erschene Stämme

10 Stück in der Länge von 10 bis 28
Fuß und im mittleren Durchmesser von
bis 10 Zoll verkauft am

Mittwoch den 16. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

an den Meistbietenden.

Dettinger in Eudersbach.

Waiblingen.
**Swigen und dreiblättrigen
 Kleesamen**



auf der Kleeseidereinigungsmaschine gepugt, empfiehlt in schönster neuer

Waare
 Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Zur Aussaat empfehle ich

**große Sellen-Linsen
 große Victoria-Erbfen**

und Pferdejahnmais in neuer keimfähiger Waare billigst

Gottlob Weib.

Waiblingen.

Druckkattune,

in den neuesten und schönsten Dessin's,

sind wieder in ganz schwerer Qualität eingetroffen und empfiehlt solche nur in ächter Farbe

G. Schwarz,
 Weber.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

CHOCOLADE CACAO-PULVER

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART.

Zu haben bei: Herrn Gustav Bezner und J. F. Reinhardt Wwe. in Waiblingen; Gustav Gerhardt, A. Sommer Wwe., Carl Sommer und Paul Schwarz, in Winnenden; G. F. Kleype in Großheppach.

Stuttgart.

E. Brenninger,

vormals E. P. Ostermayer, Münzstraße No. 1

nächst dem Markt an der Gemüschalle hält sein neu sortirtes Lager in

Trauer- u. Modewaaren

verbunden mit

Aussteuer-Artikeln

bestens empfohlen.

Große Auswahl. Strenge reelle Bedienung.
 Billigste Preise.

Das gesammte von Herrn Ostermayer übernommene Lager verkaufe weit unter dessen seitherigen Ausverkaufspreisen.

Einige 100 Stück ältere Kleiderstoffe bester Qualitäten sind zum Preis von 40, 50 u. 60 Pf. per Meter zurückgesetzt.

E. Brenninger.

Telegramme.

St. Petersburg, 13. März. Als Kaiser Nachmittags 2 Uhr von der Reithahn nach dem Winterpalais zurückkehrte, wurde durch zwei Sprengbomben ein Attentat ausgeführt. Kaiser an Beinen verwundet. Ein Offizier und zwei Kosaken todt; mehrere Polizeibeamte und Privatpersonen verwundet. (Tel. d. Schw. M.)

St. Petersburg, 13. März, 4 Uhr. Der Kaiser wurde heute Nachmittag auf der Fahrt nach dem Winterpalais durch Bomben, die von Attentätern geworfen wurden, stark am Leib verletzt und erlag um 4 Uhr Nachmittags seinen Wunden. (Tel. d. Schw. M.)

Petersburg, 14. März. Als der Kaiser gestern Nachmittag 2 Uhr aus der Michaelmanege zum Winterpalais heimkehrte, wurde am Katharinenkanal gegenüber dem Stallhofgebäude eine Bombe nach dem Wagen geworfen. Der Kaiser blieb unverletzt. Als er ausstieg, zerschmetterte eine zweite Bombe beide Beine, der Wagen wurde zertrümmert. Von der Begleitung wurden etwa 10 Personen theils getödtet, theils tödtlich getroffen,

unter diesen Polizeimeister Worschicht, mehrere Personen leichter verwundet; die Detonation war so stark, daß Fensterscheiben des gegenüberliegenden Stallhofgebäudes zerschmettert wurden. Zuerst zur Stelle waren der Thronfolger Großfürst Michael Nikolajewitsch, welche den schwer verwundeten Kaiser auf Schlitten trugen und zum Winterpalais fuhren. Die Kunde von dem schrecklichen Attentat durchlief die Stadt alsbald. Unzählige Menschen aus allen Schichten strömten nach dem Winterpalais, Kunde über den Zustand des geliebten Kaisers erwartend. Schon gegen 4 Uhr war der Kaiser ohne Bewußtsein verschieden, nachdem er kurz vorher noch das Abendmahl hatte nehmen können. Bei der Nachricht vom Tode wurde die Menge vom Schmerz überwältigt. Alles weinte. Von zwei sofort verhafteten Schuldigen wird einer als Bögling der Bergakademie bezeichnet; die Mörder trugen die Bomben in weissen Tüchern. (Tel. d. N. Tgb.)

Petersburg, 14. März. Die Truppen haben bereits den neuen Kaiser-Eid in den Kasernen geleistet. Morgen findet im Winterpalais die feierliche Vorstellung der Eidesleistung der

Von der soeben erschienenen Schrift des Dr. Chr. G. Gottlinger, Bibliothekars an der Universität Straßburg:

**Die Welt in Bildern
 (Orbis pictus)**

für Schul- und Unterrichtszwecke, Preis 4 Mk. ist der Unterzeichneten eine Anzahl Exemplare überlassen worden, welche bei sofortiger Bestellung zu dem ungewöhnlich billigen Preis von

3 Mark

abgegeben werden können.

Ebenso stehen zu Dienst von demselben Herausgeber: Die Kirche Christi in Bild und Wort. 2. Aufl. 1 Mk. Der deutsch-französische Krieg 1870-71. Mit vielen Bildern und Handschriftennachbildungen. 1 Mk. 60 Pf. Die evangelischen Gelehrten des deutschen Reichs. Mit 123 Holzschnitten. Porträts berühmter Theologen und 100 Handschriftennachbildungen. Statt 6 Mk. — 3 Mk.

Die Liebe zu unsrem deutschen Volk und Vaterland, für das der Herausgeber mit unermüdetem Eifer und mit großen Opfern zu wirken bemüht ist, und die wohlverdienten günstigen Beurtheilungen, welche obige Schriften von vielen Autoritäten gefunden haben, lassen es als Pflicht erscheinen dieselben angelegentlich zu empfehlen und zu geneigter Einsichtnahme bei der Unterz. einzuladen.

Waiblingen, 9. März 1881.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Bienen

in Strohkörben oder Kästchen, sowie später Schwärme lauft fortwährend

Gutsbesitzer Weibel
 zu Elisabethenberg,

Station Waldhausen a. d. Remst.

HöflinswARTH.



Der Eigenthümer eines mir zugelaufenen rothen

Dachshundes

kann solchen innerhalb 8 Tagen gegen Kostenerfaz abholen.

Georg Seiz.

Schraderscher Trauben-Brust-Honig

die ächten Schraderschen elect. Trauben-Honig als das Vorzüglichste empfohlen. R. St. i. M. Ap. Schraders, Feuerbach.

Aechter Schraderscher Trauben-Brust-Honig (von Kraubronn) vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Fl. à 1, 1/2 u. 3 M. Noth. S. Schraders, Feuerbach-Stuttgart.

Vorrätzig in der Apoth. „Endersbach.“

Civilbehörden statt, alsdann beginnen die Trauerfeierlichkeiten im Winterpalais von Truppenfordons umgeben. (Tel. d. N. T.)

Württemberg.

Waiblingen, 14. März. Sehr schön blühende Aprikosen sind vor dem Gasthaus zum „Stuttgarter Hof“ hier zu sehen.

Korb, 14. März. Am Hause Nr. 100 hier, sind blühende Aprikosen zu sehen.

Stuttgart, 4. März. 52. Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter Vorsitz des Präsidenten v. Hölzer. Berathung über die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu dem Entwurf eines Sportelgesetzes. Am Ministertisch befanden sich Minister v. Sic und drei Regierungskommissäre. Den abweichenden Beschlüssen des andern Hauses zu Art. 1, 2, 3, 20, 21 u. 22, die sich im Wesentlichen darauf beziehen, daß die Wirksamkeit des Gesetzes statt am 1. März 1881 erst am 1. April 1881 beginnen soll, wird zugestimmt. Bei Nr. 13 des Tarifs, Beschwerden, beantragt das andere Haus Wiederherstellung des Regierungsentwurfs. Derselbe lautet: Nr. 13. Beschwerden in Sachen der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit, in Verwaltungsstrafsachen und in Verwaltungssachen, soweit nicht besondere Bestimmungen getroffen sind und sofern nicht die Beschwerden auf privatrechtliche Verhältnisse zwischen dem Staat und den Beschwerdeführern oder auf Gegenstände der Dienstaufsicht, einschließlich der Disziplinarstrafsachen, sich beziehen: für deren Entscheidung, wenn dieselben als unzulässig oder unbegründet verworfen werden, oder die Sportel nach den bestehenden Vorschriften einem Gegner auferlegt werden kann, welcher die angefochtene Verfügung beantragt hat: bei einer Bezirksbehörde 1 bis 20 Mk., bei einer Mittelstelle 3 bis 50 Mk., bei dem Oberlandesgericht, dem Verwaltungsgerichtshof oder einem Ministerium 5 bis 100 Mk. Die beschlossene Aenderung des diesseitigen Hauses bezieht sich: 1) auf die Wiederbeseitigung der nach den Worten „beantragt hat“ einzuschaltenden Worte: „kann angefocht werden.“ Die Mehrheit, bestehend aus den Abgg. Lautenschlager, Nicolai, Haug von Ulm, Simon, Nübel, Haaf, beantragt auf dem früheren Beschlusse zu beharren; die Minderheit, bestehend aus den Abgg. Freih. v. Herman, Freih. v. Wöllwarth, Benz, Untersee, Bizer, beantragt dem Beschlusse des andern Hauses zuzustimmen; 2) auf die Ermäßigung des Tarifs, welcher nach dem diesseitigen Beschlusse herabgesetzt werden soll bei einer Bezirksbehörde von 1 bis 20 Mk. auf 1 bis 10 Mk., bei einer Mittelstelle von 3 bis 50 Mk. auf 3 bis 20 Mk., bei dem Oberlandesgericht, dem Verwaltungsgerichtshof oder einem Ministerium von 5 bis 100 Mk. auf 5 bis 50 Mk. Die Kommission beantragt, auf dem früheren Beschlusse zu beharren. Es sprechen noch Wohl, Minister v. Sic, Lautenschlager, Freiherr v. Semmingen. Die Anträge der Kommission resp. deren Mehrheit werden in beiden Fällen angenommen. Man beharrt auf dem früheren Beschlusse. Zu Nr. 52, Eigenschafts-Veräußerung, hat die Kammer der Standesherrn folgende Beschlüsse gefaßt: 1) übereinstimmend mit dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten bezüglich der Sportelbeträge in Ziff. 1 zu a statt „10 bis 30“ zu setzen „10 bis 100 Mk.“; 2) die Sportel 1 lit. b für den stückweisen Wiederverkauf des ganzen Flächengehalts von „50 bis 200 Mk.“ des Entwurfs „50 bis 300 Mk.“ des Beschlusses der Kammer der Abgeordneten zu erhöhen auf: „100 bis 400 Mk.“ v. Bizer beantragt Namens der Kommission Zustimmung hiezu. Probst beantragt auf dem früheren Beschlusse zu beharren. Sei es doch gar nicht mehr möglich, ein größeres Gut zu verkaufen, man müsse Alles zerstückeln. Die Sportel treffe also vornehmlich den armen Mann, man solle sie daher nicht erhöhen. Nachdem Wohl und Metter sich ebenfalls in diesem Sinne ausgesprochen, wird Antrag Probst angenommen. Nr. 54, Märkte. Der Entwurf lautet: 4) als Jahresabgabe haben die sämtlichen Gemeinden für Messen und jeden Jahrmarkt (Ziff. 1, a), sowie für jeden Viehmarkt (Rindvieh, Röß-, Schaf-, Schweinemarkt), abgesehen vom Viehverkehr auf Wochenmärkten, so oft die Abhaltung stattfindet, auf jeden Tag zu entrichten 10 Mk. Der Ansatz der Jahresabgabe erfolgt durch die Steuerbehörde. Die Kammer der Abgeordneten beschloß: über die Ziff. 4 der Komm. zur Tagesordnung überzugehen. Das andere Haus beschloß: an der Ziff. 4 des Entwurfs Abs. 1 und 2 festzuhalten und nur für den Sporteltag einen Rahmen von 5—10 Mk. zu beschließen. Die Mehrheit, bestehend aus den Abgg. Nübel, Untersee, Simon, Benz, Haug von Ulm, Nicolai, Lautenschlager, beantragt, auf dem früheren Beschlusse zu beharren; die Minderheit, bestehend aus den Abgg. Haaf, Freiherr v. Wöllwarth, Freiherr v. Herman, Bizer, beantragt, die Ziff. 4 Abs. 1 und 2 in folgender Fassung anzunehmen: 4) als Jahresabgabe haben die sämtlichen Gemeinden für Messen und jeden Jahrmarkt (Ziff. 1 a und b), abgesehen vom Viehverkehr auf Wochenmärkten, so oft die Abhaltung stattfindet, auf jeden Tag, an welchem ein oder mehrere solcher Märkte abgehalten werden, zu entrichten 5 bis 10 Mk. Der Ansatz der Jahresabgabe erfolgt durch das Oberamt. Es sprechen Prof. v. Wöllwarth, Wüst, Metter, Minister v. Sic. Der

Minderheitsantrag wird mit 53 gegen 24 Stimmen abgelehnt, der Mehrheitsantrag angenommen. Das andere Haus hatte die Tarifnummer 60, Polizeistunde, welche das diesseitige Haus gestrichen, in folgender Fassung wieder aufgenommen. 1) bei deren Verlängerung für einzelne Wirthshäuser und öffentliche Vergnügungsorte je 1 bis 5 Mk., 2) für die Erlaubniß zu Musik- und Gesangsproduktionen, sowie zum Regeln in Wirthschaften und öffentlichen Vergnügungsorten über die hierfür festgesetzte Nachstunde hinaus je 1 bis 5 Mk. Die Mehrheit, bestehend aus den Abgg. Frhr. v. Herman, Lautenschlager, Nicolai, Frhr. v. Wöllwarth, Benz, Bizer, beantragt, dem Beschlusse des andern Hauses beizutreten; die Minderheit, bestehend aus den Abgg. Haug (Ulm), Simon, Untersee, Nübel, Haaf, auf dem früheren Beschlusse zu beharren. Der Minderheitsantrag wird ohne Debatte angenommen. Bei der Schlußabstimmung wird das Gesetz (ohne namentliche Abstimmung) mit großer Majorität angenommen. Die Petitionskommission läßt sodann durch die Abgg. Beuter, Holzher und Dentler Bericht erstatten über folgende Eingaben: die des Anton Großkinst, Sonthelm, betreffend Entschädigung; die der Oberlegraphenassistenten Herrmann und Burthardt, betreffend Zurückstattung von Beiträgen zur Unterstützungskasse für Diener, und die des Stadtgemeinderaths Siberaach zc., betreffend Verkehrsänderungen durch die Eisenbahn. Man geht über alle drei Petitionen zur Tagesordnung über. — Schluß der Sitzung.

Canstatt, 12. März. Ein sehr interessanter Fund wurde dieser Tage im hiesigen Staigfriedhof beim Ausheben eines Grabes gemacht. In einer Tiefe von 1½ Meter stieß der Todtengräber auf senkrecht, aus Thonplatten bestehende, regelmäßig gemauerte Kanäle. Bei weiterem Nachgraben zeigten sich viele Reste von römischen Dachziegeln und Thongefäßen, und gestern endlich wurde der Boden eines ca. 3 Meter breiten Raumes bloßgelegt, welcher ohne Zweifel einem römischen Hause angehörte. Die Nachgrabungen werden eifrig fortgesetzt, und man ist auf das weitere Resultat derselben sehr begierig, um so mehr, als ganz in der Nähe des Fundorts ein römisches Kastell gestanden sein soll, welches vielleicht mit dem aufgedeckten Bau zusammenhängt.

Kaub a. Rhein, 11. März. Noch entwickelt sich der zweite Bergbruch langsam weiter und schon droht ein dritter Bergbruch und zwar hinter den Häusern „an der Bach“, also am äußersten Ende der Stadt nach Weisfel zu. Die hier in Bewegung befindliche Bergmasse gefährdet die letzten 4 Häuser auf der linken Seite der Ortsstraße, und die Bewohner sind bereits polizeilich angewiesen, sofort auszuziehen. In Folge des zweiten Bergbruchs am „Mannweg“ im untern Theile der Stadt sind 6 Häuser im Ganzen also jetzt schon 10 Häuser geräumt worden, so daß die hier ohnehin schon vorhandene Wohnungsnoth ganz erheblich gestiegen ist.

[Das Erdbeben in Casamicciola.] Aus Casamicciola 10. März schreibt man der Rblu. Z.: Die ganze große Verwüstung wurde durch den ersten Erdstoß verursacht, welcher am 4. März um 1 Uhr 5 Minuten Nachmittags stattfand. Um diese Stunde weilte die Mehrzahl der männlichen Einwohner auf dem Felde; in den Häusern befanden sich fast nur Weiber und Kinder. Vorzugsweise sind daher auch diese letzteren dem Unglück zum Opfer gefallen; gestorben sind bis jetzt 115 Personen, schwer verletzt 80, vermißt werden noch ungefähr 15. Gestern wurde ein Knabe aus den Trümmern herausgezogen; er lebte noch.

Wien, 11. März. Der Sturm, welcher seit gestern Nachts durch unsere Straßen tobt, scheint nicht ermüden zu wollen. Seit 24 Stunden schleudert er mit Riesenkraft Dächer und Kamine auf die Straßen wirbelt Ziegel durch die Luft, hebt Firmatafeln und Schilder aus, wirft Hütten, Wagen und Verkaufsstände um, erfaßt die ängstlich über die Straße Schreitenden, dreht sie im Kreise, wirft sie unsanft zu Boden und bricht ihnen wohl auch Arme und Beine. Ja er dringt durch Kamine und Dachlücken in die Häuser, rüttelt an Thüren und Fenstern, er ächzt und stöhnt in den Dafen und braust durch die Einfahrten, er verflücht die Flammen der Gastlaternen und der Wagenlampen und noch immer hat sich seine Wuth nicht gelegt, und noch immer sucht er neue Objekte für seine v. rherende Gewalt. Eine ganze Reihe, zum Theile schwerer Unglücksfälle kommt auf Rechnung des Sturmes und wird den 10. März zu einem traurigen Gedentage in mancher Familie machen. Der schrecklichste Unglücksfall ereignete sich um die Mittagstunde an der Kreuzung des Schotten- und Franzensringes. Das achtjährige Schulmädchen Marie Scheibert wurde von einem heftigen Windstoße erfaßt und unter die Pferde eines Tramway-Waggons geschleudert. Der Kutscher vermochte den Wagon nicht mehr zum Stillstande zu bringen. Die Räder gingen dem armen Kinde über den Kopf und zertrümmerten ihm die Hirnschale.

Petersburg, 10. März. Im Palais des Großfürsten Nikolaus wurde gestern ein Diebstahl von Brillanten im Werthe von 10 000 Rubeln entdeckt. (N. Fr. Pr.)